

seine gehaltene Sonntagspredigt durchgeht, oder die Zuhörer zur Verständniß der Bibel anleitet.

In den kleinen Städten und auf dem Lande wird des Sonntags die Katechisation über die fünf Hauptstücke vor der Predigt nach dem Hauptliede, also wenn schon die Gemeinde versammelt ist, gehalten; jedoch machen ein paar kleine Städte hievon eine Ausnahme. Es wird darauf der Glaube gesungen, Predigt und Kommunion verrichtet.

Ist ein Diaconus an dem Ort, so predigt er des Nachmittags, und wo keiner vorhanden, muß der Pfarrer auch zur Sommerzeit die Besper halten, dafür darf er auch nicht, wie es in der Mark gebräuchlich ist, Filiale bereisen, die hier selten statt finden, und wenn darinn gepredigt werden muß, so alterniren die Predigten in den Kirchen.

Im Polnischen und Litthauischen, wo die Gemeinden zwey Sprachen reden, muß der Pfarrer auf dem Lande auch sonntäglich in beyden Sprachen predigen.

In solchen Kirchen sind also auch keine eigentliche Nachmittagspredigten, dafür muß der Schulmeister eines jeden Dorfs eine Sonntagschule halten, in welcher alle erwachsene ledige Personen erscheinen müssen, mit denen er den, ihnen sonst gegebenen Unterricht in der Religion wiederholet.